

Köniz, 22. August 2019

MEDIENMITTEILUNG

Lehrbeginn der Grundbildungen Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) und Assistent/in Gesundheit und Soziales (AGS)

Ungebrochen erfreuliche Lernendenzahlen für das Berner Gesundheitswesen

Die beiden Grundbildungen Fachfrau/Fachmann Gesundheit und Assistent/in Gesundheit und Soziales verzeichnen 2019 mit 1'020 Berufseinsteigenden im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern nach wie vor eine kontinuierlich positive Entwicklung.

Sie werden dringend gebraucht, die Fachkräfte im Gesundheitswesen. Mitte August 2019 haben 875 Lernende ihre Ausbildung zur Fachfrau/zum Fachmann Gesundheit im Kanton Bern angetreten. Die Grundbildung FaGe, die seit 2002 angeboten wird, ist ungebrochen beliebt bei Jugendlichen und Erwachsenen und rangiert im Kanton Bern auf Platz zwei der meistgewählten Grundbildungen.

Attraktiver Ausbildungsweg nach der obligatorischen Schulzeit

Dass jedes Jahr so viele Personen die Ausbildung zur/zum FaGe beginnen, hängt nicht nur davon ab, dass ihnen sichere Berufsperspektiven gewiss sind. Als gut ausgebildete Generalistinnen und Generalisten erwartet sie in Akutspitälern, psychiatrischen Kliniken, Alters- und Pflegeheimen, in Spitex Einrichtungen sowie Rehabilitationskliniken herausfordernde und vielfältige Arbeit. Hinzu kommt, dass die dreijährige Ausbildung vor allem Jugendlichen die Möglichkeit bietet, direkt im Anschluss an die obligatorische Schulzeit einen Beruf im Gesundheitswesen zu erlernen.

In die Attest-Ausbildung Assistent/in Gesundheit und Soziales sind im deutschsprachigen Teil des Kantons derweil 145 Personen eingestiegen. Die praxisorientierte, zweijährige Ausbildung ermöglicht den Lernenden, Wissen aus den Bereichen Gesundheit und Soziales zu erlangen, welches sie in allen Versorgungsbereichen des Gesundheitswesens wie auch im Sozialwesen anwenden können. Nach Abschluss ihrer Ausbildung können Assistentinnen und Assistenten Gesundheit und Soziales in einer verkürzten Zeit das EFZ als FaGe oder im Sozialwesen als Fachfrau/Fachmann Betreuung (FaBe) erlangen.

Die stetige Zunahme von FaGe- und AGS-Lernenden ist nicht nur vor dem Hintergrund des Lehrlingsmangel eine erfreuliche Entwicklung. Besonders positiv ist sie im Hinblick auf den drohenden Mangel an Fachkräften im Gesundheitswesen und den sich ändernden Bedürfnissen nach Pflege- und Betreuungsangeboten. Die Versorgungsbereiche, Berufsverbände und Bildungsinstitutionen ziehen im Kanton Bern seit Jahren am gleichen Strick, um mit optimaler Ausbildungsqualität dem Fachkräftemangel im Gesundheitswesen entgegenzuwirken.

Auskünfte erteilen:

André Pfanner-Meyer, Geschäftsführer OdA Gesundheit Bern, Tel. 031 970 40 72
(erreichbar: Donnerstag, 22. August 2019, von 14.00 - 15.00 Uhr).

OdA Gesundheit Bern

Die Organisation der Arbeitswelt (OdA) Gesundheit Bern ist das Dienstleistungszentrum für Bildungsfragen im Gesundheitswesen des Kantons Bern. Als Branchenvertreterin der stationären Langzeiteinrichtungen, Akutspitäler, psychiatrischen Kliniken, Rehabilitationskliniken und der Spitex koordiniert sie die berufsbildungsspezifischen Anliegen von Arbeitgeberverbänden, Arbeitnehmerorganisationen und den kantonalen Behörden.

Die OdA Gesundheit Bern setzt sich für die berufliche Nachwuchsförderung ein und unterstützt Betriebe in Ausbildungsfragen. Für die beruflichen Grundbildungen Assistent/in Gesundheit und Soziales mit eidgenössischem Berufsattest (AGS EBA) und Fachfrau/Fachmann Gesundheit mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (FaGe EFZ) organisiert sie die Überbetrieblichen Kurse (ÜK) und das Qualifikationsverfahren (QV).

Darüber hinaus gestaltet sie Bildungsgrundlagen für die berufliche Grundbildung, höhere Berufsbildung und die berufsorientierte Weiterbildung mit, damit auch in Zukunft genügend gut qualifiziertes Fachpersonal im Gesundheitswesen tätig ist.